

Zechinen wieder aus. Dann ging ich meine Nachbarn zu begrüßen, die mir zu meiner Heimkehr Glück wünschten, kaufte Waaren ein und öffnete meinen Laden wieder.

Als ich am Abend darauf nach Hause kam, fand ich die zwei schwarzen Hunde da vor, welche mich mit demüthigen Geberden bewillkommten. Ich wußte nicht, was das zu bedeuten habe und wunderte mich sehr; allein bald erschien die Fee und klärte mich darüber auf. Erstaune nicht, hob sie an, diese zwei Hunde hier zu erblicken, denn es sind Deine beiden Brüder.

Ich entsetzte mich über diese Worte und fragte, durch welche Macht sie sich in diesem Zustande befänden. Ich selber, war die Antwort, habe sie darenin versetzt, oder vielmehr eine von meinen Schwestern, welche ich den Auftrag dazu gegeben habe und die gleichzeitig ihr Schiff versenkt hat. Dabei verlierst Du auch Deine darauf befindlich gewesenen Waaren; allein ich will Dich schon deshalb schadlos halten. Deine Brüder aber hab' ich auf zehn Jahre verwünscht diese Gestalt zu behalten und durch ihre Treulosigkeit haben sie diese Strafe nur zu sehr verdient.

Nachdem sie mir noch angegeben hatte, wo ich fernerhin von ihr Nachricht erhalten würde, verschwand sie. Nun sind aber jetzt die zehn Jahre um und ich bin eben auf dem Wege zur Fee. Wie ich nun hier vorüber kam, traf ich diesen Kaufmann und jenen guten Alten mit der Gazelle und verweilte bei ihnen.

Jetzt weißt Du meine Geschichte, Fürst der Geister, schloß der Greis mit den zwei schwarzen Hunden; scheint sie Dir nicht eine der außerordentlichsten zu sein?

Es ist wirklich eine wunderbare Erzählung, versetzte der Geist, und ich erlasse dafür noch ein Drittel meiner Ansprüche auf das Leben dieses Kaufmannes.

Sogleich nahm der dritte Greis das Wort und richtete dieselbe Bitte an den Geist, wie seine Vorgänger, nämlich: daß er dem Kaufmanne noch den übrigen dritten Theil seiner Schuld erlassen möge, wenn die Geschichte, welche er ihm erzählen wolle, noch wunderbarer ausfalle, als die zwei vorigen. Der Geist ertheilte dieselbe Zusage und der Greis hob an:

Geschichte des dritten Greises mit dem Maulthiere.



ernimm, o Fürst der Geister, das dieses Maulthier da mein Weib war. So viel Beweise meiner Zuneigung ich gab, hatte sie doch eine Leidenschaft für einen schwarzen Sklaven gefaßt. Als ich nun einmal von einer langwierigen Reise zurückkehrte und des Nachts meine Wohnung betrat, ging ich sogleich zu ihrer Kammer, und hoffte sie angenehm zu überraschen. Ich fand sie schlafend auf ihrem Lager und neben ihr jenen Sklaven und stieß vor Entsetzen über diesen Anblick einen Schrei aus, der sie weckte. Sogleich raffte sie sich auf, nahm einen Krug mit Wasser und erfahren in der Magie, sprach sie Zauberformeln darüber, besprengte mich damit und verwandelte mich auf diese Art in einen Hund.

In diesem Zustande ward ich aus meinem Hause getrieben und betrat bald nachher den Laden eines Fleischers. Dieser fand Gefallen an mir und nahm mich mit in seine Wohnung. Als mich hier seine Tochter erblickte, die sich auf Zauberei verstand, verhüllte sie ihr Gesicht und machte ihrem Vater Vorwürfe, daß er einen Mann so unerwartet mit herein bringe.

Der Fleischer wußte nicht wie ihm geschah und fragte, wo denn der Mann sei, von welchem sie spreche. Da wies sie auf mich und sagte ihm, daß ich von meiner Frau so eben verzaubert worden sei; sie wolle mir meine vorige Gestalt wiedergeben, damit er sich davon überzeuge.

Jetzt ergriff sie ein Gefäß mit Wasser, sagte Zaubersprüche darüber und benetzte mich dann daraus, indem sie sprach: Ist diese Hundsgestalt Deine wahre, in welcher der Allmächtige, unser Herr, Dich erschaffen hat, so behalte sie; bist Du aber ein Mensch und in dieselbe verzaubert, so nimm Deine wahre wieder an mit Erlaubniß des erhabenen Schöpfers.

Sogleich bekam ich meine menschliche Gestalt wieder und erschöpfte mich nun in Danksgungen gegen meine Wohlthäterin. Sie lehrte mich noch, wie ich meine Frau in eine beliebige Gestalt verzaubern könne und gab mir zu diesem Behuf etwas von dem Wasser, mit welchem sie mich besprengt hatte. Ich ging damit nach Hause und traf meine Frau in festem Schlafe. Sogleich bespritz' ich sie, wie mir die Tochter des Fleischers gesagt hatte und verwünschte sie in ein Maulthier. Und auf der Stelle bekam sie die Gestalt, in welcher sie da vor Dir steht.